



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

LEAP-Agri

Bekanntmachung: „African European collaborative research on Sustainable Agriculture and Aquaculture and on Food and Nutrition Security“

Akronym: EaTSANE

Land	Deutschland, Niederlande, Kenia, Uganda
Förderer	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft – BMEL
Projektträger	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung – BLE
Projektbudget	299.092 €
Projektlaufzeit	01.09.2018 - 31.08.2021
Fachgebiet	Landwirtschaft, Ernährungssysteme und Ernährungskultur
Hintergrund	Die Daten und Erfahrungen aus früheren Forschungsarbeiten in den EaTSANE-Studienregionen deuten darauf hin, dass die Bodenfruchtbarkeit gering ist, den landwirtschaftlichen Haushalten das Wissen über nachhaltige landwirtschaftliche Konzepte und nachhaltige Lebensmittelauswahl fehlt, die Verteilung der Lebensmittel in den Haushalten ungleich ist und einkommensschwache Konsumenten nur begrenzten Zugang zu erschwinglichen nährstoffreichen Lebensmitteln haben. Kleinbauern haben Ertragseinbußen aufgrund der allgemein sinkenden Bodenfruchtbarkeit zu verzeichnen, die durch unzureichende Anbaumethoden wie Monokultur und geringer Biodiversität und ungenügende Anpassung an Klimaveränderungen beschleunigt wurden. Diese Aspekte führen zu einer eingeschränkten Verfügbarkeit, Erschwinglichkeit, Stabilität des Zugangs zu nahrhaften Lebensmitteln für einkommensschwache

	<p>Konsumenten. In den Untersuchungsgebieten von EaTSANE essen weniger als 25% der Frauen und Männer Lebensmittel aus mehr als fünf Lebensmittelgruppen, was als Minimum für eine angemessene Ernährung gilt.</p> <p>EaTSANE baut auf den Erfahrungen des Projekts HealthyLAND auf, in dem die Partner dieses Konsortiums bereits zusammengearbeitet haben. Erste Ergebnisse zeigen, wie wichtig die Diversifizierung der Nutzpflanzen für die Ernährungssicherheit und die Bodengesundheit ist. Obwohl die Diversifizierung der Nutzpflanzen durch konservierende Landwirtschaft Vorteile für die Bodenfruchtbarkeit, die Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen und eine verbesserte Ernährung bringen kann, ist ihre Akzeptanz nach wie vor gering. Wesentliche Hindernisse sind das fehlende Bewusstsein für positive Auswirkungen auf Umwelt und Ernährung durch die Diversifizierung des Anbaus von Nutzpflanzen, der Mangel an Informationen und der Zugang zu relevanten Technologien und Dienstleistungen, erschwerte Koordination der Wertschöpfungskette durch die Fragmentierung der Akteure im Ernährungssystem, sowie soziokulturelle Faktoren (z.B. Geschlechterverhältnisse), welche die Ernährung der Haushalte beeinflussen. Diese Einschränkungen führen zu einer geringen Nahrungsvielfalt und einer eingeschränkten Energieaufnahme, was die Fähigkeit der Landwirte beeinträchtigt, die Nahrungsmittelproduktion zu verbessern.</p>
Koordinator	Prof. Georg Cadisch, Universität Hohenheim, Fakultät Agrarwissenschaften - Institut für Tropische Agrarwissenschaften (Hans-Ruthenberg-Institut) - FG Pflanzenbau in den Tropen und Subtropen (490e)
Partner	<p>Universität Hohenheim, Deutschland</p> <p>Justus Liebig Universität Giessen, Deutschland</p> <p>Koninklijk Instituut voor de Tropen, Niederlande</p> <p>Mango Tree Education Enterprise LTD, Uganda</p> <p>Makerere University (MAK), Uganda</p> <p>Egerton University (EGU), Kenia</p>
Kurzbeschreibung	<p>Ernährungssensitive Landwirtschaft und Nahrungsvielfalt sind Strategien zur Verbesserung der Ernährung. Nur wenig ist bekannt über die Zusammenhänge zwischen dem Konsum/Produktion von Nahrungsmitteln und den Rahmenbedingungen für Bauern, ihre Pflanzenproduktion zu diversifizieren.</p> <p>EaTSANE verfolgt einen integrierten Ansatz, um über Innovationen und Kompetenzbildung einen ganzheitlichen Wandel im Ernährungssystem zu fördern. Absicht ist, nachhaltige Anbaupraktiken und verbesserte Er-</p>

nährungsweisen in Haushalten Kenias und Ugandas über einen partizipativen Lern- und Handlungsansatz zu implementieren. Spezifische Ziele sind: (1) Identifizierung und Stärkung verbesserter Anbaupraktiken zur Förderung der Bodengesundheit und des Anbaus vielfältiger und nahrhafter Feldfrüchte; (2) Verbesserung des Zugangs zu Betriebsmitteln und Beratung für alle Akteure der Wertschöpfungskette, Stärkung ihrer Vernetzung und Minimierung von Nahrungsmittelverlusten durch verbesserte Handhabung/Weiterverarbeitung; (3) Optimierung der Ernährungskultur für eine ausgewogene Ernährung und angemessene Nahrungsverteilung innerhalb des Haushaltes.

Das Konsortium nutzt seine Expertise in Kommunikation, Lernansätzen, und Einbindung lokaler Akteure, um in einem transdisziplinären Ansatz Produkte und Dienstleistungen für nachhaltige Anbaumethoden und ausgewogene Ernährung in Form von Lehrmaterialien, Lerninstrumente, Demonstrationsflächen, Innovationsplattformen und Bildungskampagnen zu entwickeln. Diese werden gemeinsam mit Schulen, (Agrar-) Jugendclubs, Erziehungsexperten und den nationalen Bildungseinrichtungen implementiert. Es wird mit den landwirtschaftlich orientierten Familien gemeinsam Wissen über nachhaltige Produktion, ausgewogene Ernährung und verbesserter Ernährungskultur sowie die Vor- und Nachteile einer diversifizierten Produktion für die Bauern erarbeitet. Die Ergebnisse führen zu Fachpublikationen und bilden die Basis für den Politikdialog und Wissensaustausch auf nationaler Ebene mit dem Fokus auf Frauen und Jugend.